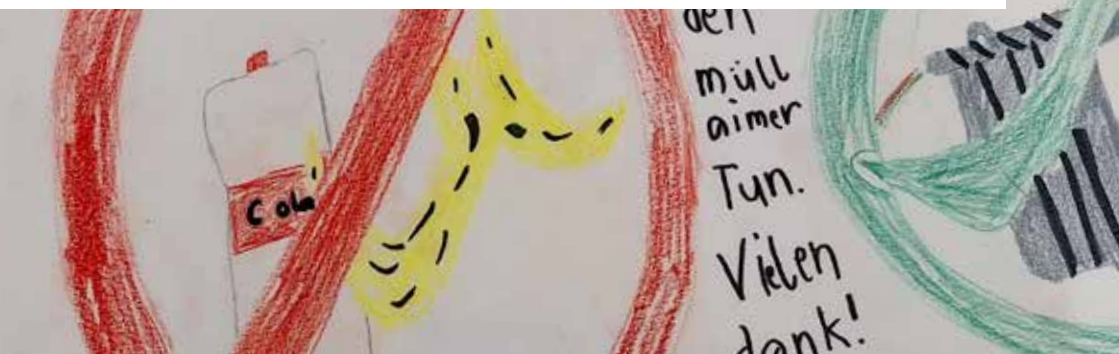




SCHULNACHRICHTEN

Nr. 29/Sommer 2026

Schule
balsthal



Inhalt

Grundwortschatz Einschulung	4
Wellennachmittag – Ein erster Blick in die Schulwelt	6
Projekt Rainfeldrat	8
MÄTSCH – ein kreatives Kartenspiel	9
Ein Konzert voller Musik und Begeisterung	12
Umzug HPSZ Balsthal	13
Porträt – Christine Rütli	15
Porträt – Jeannette Eggenschwiler	17
Eintritte	19
Austritte	21
Lehrpersonen Schuljahr 2026/2027	25
Ferienplan	29
Terminliste	29
Wichtige Adressen und Telefonnummern	30

Impressum

Die «Schulnachrichten» erscheinen zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Beziehung zwischen Schule und Bevölkerung.

Herausgabe: Primarschule Balsthal

Redaktion: Adrienne Baschung – LP Kindergarten / Janine Graber – LP 1./2. Klasse / Barbara Eggenschwiler – LP 3./4. Klasse / Marianne Westermeier – LP 5./6. Klasse / Petra Wiedmann – Bereichsleitung Verhalten, HPSZ / Céline Grolimund – Schulverwaltung

Layout und Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Auflage: 3650 Ex.

Liebe Eltern, liebe Kinder Liebe Leserinnen und Leser

Wenn wir an Schule denken, denken wir meist an Unterricht: an Klassenzimmer, Hausaufgaben, Prüfungen oder den Pausenplatz. Doch hinter dem Schulalltag unserer Kinder arbeitet ein grosses Netzwerk von Menschen daran, dass Lernen überhaupt möglich wird.

Viele dieser Aufgaben bleiben im Hintergrund. Die Schulverwaltung beantwortet Anfragen und organisiert unzählige Abläufe. Die Hauswarte und Hauswartinnen sorgen dafür, dass die Schulhäuser bereit sind. Lehrpersonen und Fachlehrpersonen, Logopädinnen, die Schulsozialarbeiterin, Schulasstistenzen, Schulzahnpflegeinstruktorinnen und weitere Mitarbeitende begleiten Kinder und Familien. Lehrpersonen planen den Unterricht, führen Gespräche, koordinieren Fördermassnahmen und arbeiten mit Eltern zusammen. Die Schulleitungen übernehmen dabei die pädagogische und organisatorische Führung der Schule, begleiten Mitarbeitende und sorgen dafür, dass die verschiedenen Bereiche zusammenwirken. Gleichzeitig engagieren sich Behörden und externe Partner für gute Rahmenbedingungen.

Besonders freut mich, dass wir auch in diesem Schuljahr wieder Studierende im Rahmen des Partnerschuljahres an unserer Schule begrüssen dürfen. Während eines ganzen Jahres werden sie Teil unserer Teams, begleiten Lehrpersonen im Unterricht und sammeln wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Beruf. Die Zusammenarbeit bereichert beide Seiten: Die Studierenden lernen die vielfältige



Realität des Schulalltags kennen, während unsere Lehrpersonen und Teams von neuen Ideen und Sichtweisen profitieren. Für uns ist das Partnerschuljahr weit mehr als ein Praktikum – es ist ein aktiver Beitrag zur Förderung des Berufsnachwuchses und damit zur Zukunft unserer Schulen.

All dies verfolgt ein gemeinsames Ziel: unseren Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu bieten.

Schule ist deshalb mehr als Unterricht. Sie ist das Ergebnis vieler Menschen, die Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten und sich täglich für unsere Kinder einsetzen.

Für dieses Engagement danke ich allen Beteiligten herzlich.

Herzliche Grüsse

René Hermann, Leiter Bildung

Grundwortschatz Einschulung

Über die Wichtigkeit der Sprachentwicklung beim Eintritt in den Kindergarten oder Sprache als Schlüssel zur Welt

Die sprachliche Entwicklung spielt eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden, die soziale Integration und den Lernerfolg eines Kindes. Sprache ermöglicht den Kindern, ihre Bedürfnisse auszudrücken, Beziehungen aufzubauen, zu lernen und ihre Umwelt zu verstehen. Besonders beim Eintritt in den Kindergarten spielt die Sprache eine zentrale Rolle, damit die Kinder von Anfang an am Geschehen teilhaben können, soziale Kontakte knüpfen und sich so rasch als Teil der Gemeinschaft fühlen können. Für fremdsprachige Kinder ist es wichtig, dass sie sowohl ihre Erstsprache als auch die im Kindergarten gesprochene Zweitsprache entwickeln und pflegen können. Die Erstsprache bildet dabei das Fundament für die gesamte sprachliche, kognitive und emotionale Entwicklung eines Kindes. Eine gut entwickelte Erstsprache stärkt das Selbstvertrauen, die Identitätsentwicklung und die Fähigkeit, neues Wissen zu erwerben. Für Kinder, die die Erstsprache beherrschen, ist das Erlernen einer weiteren Sprache leichter, da bereits erworbene Sprachkompetenzen übertragen werden können.

Gleichzeitig ist der Erwerb der im Kindergarten gesprochenen Sprache von grosser Bedeutung. Sie erleichtert den Kindern die soziale Interaktion und unterstützt den Zugang zu Lerninhalten. Kinder, die sich sprachlich verständigen können, fühlen sich sicherer

und selbstständiger im Kindergarten und sie können von Anfang an aktiv am Kindergartenalltag teilnehmen. Schlussendlich bilden gute Kenntnisse der Unterrichtssprache auch die Grundlage für Lernerfolge.

Für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten ist es daher wichtig, bereits vorgängig den Erwerb von Erst- und Zweitsprache gezielt zu fördern. Dabei gelingt das parallele Erwerben beider Sprachen Kindern in diesem Alter häufig besonders leicht. Die Erstsprache soll im familiären Umfeld aktiv gelebt werden, während gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten geschaffen werden, um mit der Zweitsprache in Kontakt zu kommen, z.B. durch den Besuch von Krabbelgruppen, Spielgruppen und Freizeitangeboten, in denen die Zweitsprache gesprochen wird. Für den Spracherwerb in beiden Sprachen ist der Kontakt zu gleichaltrigen Kindern und das gemeinsame Spielen, Geschichten erzählen, Lieder singen, Bilderbücher anschauen und das handlungsbegleitende Sprechen (Tätigkeiten sprachlich kommentieren) essenziell. Eine anregende sprachliche Umgebung und eine wertschätzende Haltung beider Sprachen gegenüber fördern die gesamte Sprachentwicklung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Beherrschen der Erstsprache und regelmäßiger Kontakt zur Zweitsprache durch Alltag, Spiel und vielfältige Gesprächsanlässe die beste Vorbereitung für den Kindergarten bilden.

Adrienne Baschung

glücklich felice heureux/heureuse i lumtur happy sretan среќен szczęśliwy feliz	fericit срећан boldog አገልግሎት mutlu щастлив šťastný		 glücklich
müde stanco(a) fatigué(e) i lodhur tired umoran уморен zmęczony cansado	obosit уморан fátadt ግድግዳ yorgun Уморен unavený		 müde
traurig triste trist(e) i trishtuar sad tužan тажен smutny triste	trist тужан szomorú ዘሕዝን ለዩ። üzgün тъжен smutný		 traurig
wütend arrabbiato (a) en colère i inatosur/nervoz angry ljut налутен zły zangado	supărat љут mérges አገተቆጠረ አለቲ kızgın Ядосан nahnevaný		 wütend

Sprachen:

Deutsch/Italienisch/Französisch/Albanisch/Englisch/Kroatisch/Mazedonisch/Polnisch/Portugiesisch/Rumänisch/Serbisch/Ungarisch/Tigrinja/Türkisch/Bulgarisch/Slowakisch

Wellennachmittag – Ein erster Blick in die Schulwelt



Wie fühlt es sich wohl an, zum ersten Mal das Schulzimmer zu betreten, in dem man nach den Sommerferien jeden Tag lernen wird? Zwischen Vorfreude und Aufregung stehen die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler vor einer grossen Veränderung. Neue Gesichter, neue Räume und viele unbekannte Eindrücke warten auf sie. Genau deshalb fand auch im Juni in diesem Jahr wieder unser Wellennachmittag statt. An diesem Tag schnuppert jedes Kind Luft der nächsten Schulstufe.

Mit neugierigen Blicken und manchmal noch etwas schüchtern betraten die Kinder ihre zukünftige Schule und ihr neues Schulzimmer. Schnell wurde jedoch klar: Hier gibt es viel zu entdecken! Gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Kindern der aktuellen ersten Klasse konnten die Kindergartenkinder erste Einblicke in den Schulalltag gewinnen.

Passend zu diesem besonderen Anlass begleitete uns die Geschichte „Die kleine Maus kommt in die Schule“. Die kleine Maus erlebt darin die Vorbereitungszeit vor dem ersten Schultag und macht viele Erfahrungen, die auch den zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern bevorstehen. Gemeinsam wurde überlegt, was die Maus wohl fühlt, worauf sie sich freut und was ihr vielleicht noch etwas Sorgen bereitet. Dabei merkten die Kinder schnell: Mit ihren Gedanken und Gefühlen sind sie nicht allein.

An verschiedenen Posten konnten die Kinder anschliessend aktiv werden, spielen, basteln

oder erste Aufgaben lösen. Dabei lernten sie ihre zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennen und konnten die Schule auf spielerische Weise erkunden. Die anfängliche Nervosität wich immer mehr der Freude und der Neugier auf das, was sie nach den Sommerferien erwartet. Ob die Maus dann wohl auch noch dabei ist?

Besonders spannend war es für viele Kinder, ihr zukünftiges Schulzimmer kennenzulernen. Wo werde ich sitzen? Welche Spiele gibt es? Wo hängen wir unsere Arbeiten auf? Viele Fragen konnten beantwortet werden und machten

die Schule bereits ein wenig vertrauter.

Am Ende des Nachmittags gingen die Kinder mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Die Vorfreude auf den ersten Schultag ist nun bestimmt noch etwas grösser geworden.

Auch wir Lehrpersonen freuen uns darauf, die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler nach den Sommerferien wiederzusehen und sie dann ganz offiziell an unserer Schule willkommen zu heissen.

Anela Kopka und Janine Graber



Projekt Rainfeldrat

Im Schuljahr 2025/2026 wurde im Schulhaus Rainfeld auf der Grundlage der Initiative von Lehrpersonen des Teams gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin (SSA) Stephanie Brunner der «Rainfeldrat» gegründet.

Im Vorfeld wurden in der Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Lehrerinnen und der SSA, die Themen Planung, Konzept und Umsetzung vorbesprochen und schriftlich festgehalten. Kurze Zeit später informierte Frau Brunner während einer Chorprobe im Singsaal über die konkrete Umsetzung. So konnte das Ziel des Rates in Kürze realisiert werden.

Anschliessend wurde eine Delegation aus jeweils zwei Ratsmitgliedern pro Klasse (insgesamt 14 Mitglieder) gewählt. Der Rainfeldrat trifft sich ca. sechsmal jährlich, setzt sich mit den Anliegen, Begehren und Wünschen aus den einzelnen Klassen auseinander und bringt eine Auswahl davon als konkrete Vorschläge wieder in die Klassen zurück.

Für die Umsetzung der Themen dürfen sich immer wieder andere Interessentinnen und Interessenten aus den Klassen zur Verfügung stellen. So wird eine möglichst breite Partizipation der Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

Der Rat setzte sich an seiner ersten Sitzung im September vorwiegend mit den Rollen und Regeln auseinander.

An jeder Delegiertensitzung werden Moderation, Zeit und Regeln Überwachende, Protokollierende, usw. neu gewählt.

Folgende Themen wurden seit Beginn bereits diskutiert und umgesetzt: Adventskalender Rainfeld, Spielangebote für den Schulschluss «Unter den Linden» und die Abfallproblematik auf dem Pausenplatz. (siehe Bild Frontseite)

Erstes Fazit: Die Ratsmitglieder vertreten die Klassen mit grossem Engagement und führen ihre Funktion mit Stolz und Verantwortungsbewusstsein aus.

Stephanie Brunner und Barbara Eggenschwiler



Hauliasmatt – 5./6. Klassen

MÄTSCH – ein kreatives Kartenspiel

von Felix Bosshard
nach einer Idee von Max Parkos «Mätsch!
Wie man steinreich und superbeliebt wird»

2 Spieler(innen) ab 8 Jahre, Dauer: 5-50 Min.

«Mätsch» ist ein kreatives, taktisches Kartenspiel zum selbst Herstellen und dann zu zweit spielen. Die beiden SpielerInnen basteln/zeichnen die Karten selbst, mind. 24 Karten

pro Person. Jede hat dann ein sogenanntes Deck. Es dürfen auch mehr oder weniger Karten sein.

Benötigtes Papier für 2 Pers.

6 A4-Papiere, festere Qualität/Schere/Bleistift/Gummi/Kugelschreiber/6-seitiger Würfel

Kartentypen

Es gibt:

- **Nahkämpfer:** Dieser Kartentyp greift nur aus der 1. Reihe an. Und kann auch nur die 1. Reihe angreifen.
- **Fernkämpfer:** Dieser Kartentyp kann von überall angreifen, aber dafür muss man eine 4 oder höher würfeln.
- **Effekte:** Dieser Kartentyp greift nicht an, sondern hat einen bestimmten Effekt. Siehe unten. Eine Effektkarte hat keine Punkte bei «Angriff», «Leben» und «Schild».

Vorbereitung

- A4-Papier dreimal falten → das Papier an den Faltlinien zerschneiden. Das gibt acht Karten. Für ein Basis-Deck braucht es ca. 24 Karten.
- Die Karten gemäss Vorlage einteilen.
- Es gibt Nahkämpfer-Karten (ca. 10), Fernkämpfer-Karten (ca. 8) und Effekt-Karten (ca. 6).
- Dann denkt man sich einen Oberbegriff aus wie zum Beispiel «Wikinger» oder «Blumen» oder «Drachen» und schreibt oben auf die Karte den ausgedachten Namen.
- Nun zeichnet man ein passendes Bild und verteilt in der nächsten Zeile (dreigeteilte) bei den Kämpferkarten 100 Punkte auf «Angriff», «Leben» und «Schild»: z.B. 25/40/35 oder 2/75/23 oder 80/10/10 oder 92/8/0.
- Jetzt denkt man sich eine Fähigkeit für den Nah- oder Fernkämpfer aus: z.B. «Kann nur bei einer 4 oder höher getroffen werden.» oder «Alle Nachbarkarten dieser Karte erhalten +30 auf ihren Angriff.» oder «Stürmt nach dem Angriff in die 2. Reihe.» (Siehe Vorlage rechts)

WICHTIG: Beim Fernkämpfer muss man noch einen Kreis um die Angriff-Zahl zeichnen, damit man sie als Fernkämpfer erkennt.

- Bei den Effektkarten (z.B. «Explosion», «Diamant», «Gift», «Teleport», «Sonne» oder «Eis» oder oder) muss man sich eben

einen Effekt ausdenken, also, was passieren könnte: z.B. «Alle Gegner sind für die nächste Runde gelähmt.» oder «Ziehe drei Karten aus dem Deck und lege sie zu den Reihen.» oder «Alle »verlorenen« Karten werden zurückgeholt.» (Würde auch für den Gegner gelten.) Oben die Zeichnung, unten den beschriebenen Effekt.

- Zum Schluss zeichnest du auf die Kartenrückseite ein zum Thema (Wikinger, Blumen, Drachen, usw.) passendes Zeichen, so erkennt man, welche Karten zusammengehören.

Name: z.B. Wikinger, Hägar		
Zeichnung		
Angriff-punkte	Anzahl Leben	Schild-punkte
Beschreibung z.B. der Fähigkeit: Stürmt nach dem Angriff in die 2. Reihe		



Spielablauf

Allgemein: Die Karten werden in Reihen abgelegt. Jede Reihe hat im Laufe des Spiels eine beliebige Anzahl von Karten. Die Karten ganz vorne sind in der 1. Reihe, die dahinter die 2. usw. Dies ist wichtig für den Einsatz der Nahkämpfer und der Fernkämpfer. Man entscheidet zusammen, wer anfangen darf. Dann mischt man seine Karten. Dann ziehen beide Spieler 5 Karten, die sie in die Hand nehmen. Der, der beginnt und angreift, legt 2 Karten auf den Tisch. Der, der als zweites an der Reihe ist und verteidigt, legt 3 Karten hin. Die restlichen Karten kann man entweder in der Hand behalten oder eine oder mehrere quer ablegen. Diese können erst in der nächsten Runde eingesetzt werden, aber bereits in dieser Runde vom Gegner angegriffen werden.

Angriff

Nahkämpfer: Dieser Kartentyp greift nur aus der 1. Reihe an. Man muss nicht würfeln, dass diese Karte trifft. Der Nahkämpfer trifft automatisch. Fernkämpfer: Dieser Kartentyp kann von überall angreifen (auch aus der 2. Reihe) und kann auch die oberste Karte des Decks angreifen. Damit er trifft, muss man mit dem Würfel eine 4 oder höher würfeln.

Schaden

Wenn eine Karte «trifft», wird verglichen, welche Zahl höher ist: «Angriff» oder «Schild». Wenn der «Schild» höher ist, passiert nichts. Wenn jedoch der «Angriff» höher ist, wird Minus gerechnet: «Angriff» minus «Schild» gleich Schaden. Das, was übrig ist, wird von den «Leben» abgezogen. Wird das Leben nun 0 oder sogar unter Null, ist die Karte raus und wird entfernt. Wenn es höher ist, wird der «Schild» wiederhergestellt, aber die «Leben» bleiben verringert. Die neue Lebenszahl wird mit Bleistift fein auf die Kar-

te geschrieben, damit man sie nach dem Spiel wieder ausradieren kann.

Wenn der Angriff abgeschlossen ist, nimmt der Angreifer eine neue Karte vom Deck in die Hand. Nun ist der Gegner dran mit seinem Angriff.

Einsatz der Fähigkeit des Kämpfers

Jede Kämpferkarte kann anstatt angreifen, auch ihre Fähigkeit einsetzen. Eine Ausnahme sind Verteidigungsfähigkeiten, welche nur eingesetzt werden können, wenn man angegriffen wird.

Einsatz der Effektkarten

Diese Karten können zu einem beliebigen Zeitpunkt ausgespielt werden. Also auch während des Zuges des Gegners.

Spiel-Ende und Sieg

Wenn ein Spieler keine Karten in den Reihen mehr hat, dann kann der Gegner auch mit seinem Nahkämpfer das verdeckte Deck direkt angreifen. Jede Karte, die mindestens einen Angriffswert von 1 hat, besiegt die oberste Deckkarte sofort.

Wenn das Deck leer ist, das heisst, wenn der Spieler keine Karten mehr ziehen kann, dann hat er verloren und der Gegner ist der Sieger/ die Siegerin.

Felix freut sich über zukünftige Mitspieler und Herausfordererinnen! Bei Fragen dürfen Sie sich gerne bei Felix Bosshard melden.



Ein Konzert voller Musik und Begeisterung



Am 16.06.2026 präsentierten die Gitarrenschülerinnen und Gitarrenschüler der Gitarrenklasse von Makedonka Angelova an der Musikschule Balsthal gemeinsam mit der Schulband Schulstars ein abwechslungsreiches Konzert. Das Publikum erlebte ein vielfältiges Programm mit klassischer Musik, Pop- und Rockstücken sowie modernen Arrangements.

In den Wochen vor dem Konzert wurde fleissig geübt und gemeinsam musiziert. Die Vorfreude auf den Auftritt war gross, und die Schülerinnen und Schüler konnten ihr Können vor Publikum zeigen. Das gemeinsame Vorbereiten und Musizieren motivierte die jungen Musikerinnen und Musiker zusätzlich und stärkte den Zusammenhalt in der Gruppe.

Unter der Leitung von Makedonka Angelova konnten die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Talent eindrucksvoll zeigen.

Auch die Schulband Schulstars begeisterte mit ihrem Auftritt und trug zu einem gelungenen Konzertabend bei.

Die Musikschule Balsthal unterstützt junge Musikerinnen und Musiker gerne auf ihrem musikalischen Weg und schafft wertvolle Möglichkeiten für gemeinsames Musizieren und Auftritte. Das Konzert war einmal mehr ein schöner Anlass, die Freude an der Musik miteinander zu teilen.

Makedonka Angelova



Umzug HPSZ Balsthal

Es ist alles eine Phase – es hat alles einen Anfang und ein Ende – es ist Zeit für Veränderungen.

Nach 60 Jahren HPSZ in Balsthal steht nun im Sommer 2026 eine grosse Veränderung an.

Rückblick

Im Jahr 1967 wurde die heilpädagogische Sonderschule – HPS, wie sie damals noch hiess – als Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Balsthal gegründet. Der Einzug in das Haus an der Falkensteinerstrasse 20 erfolgte im Jahre 1977. Diese schöne alte Villa bot dazumal genügend Platz für die Förderung und Beschulung der Kinder mit

einer geistigen Beeinträchtigung. Im kleinen familiären Rahmen hat die Schule ihre Anfänge genommen und sich im Laufe der Jahre zu einem grossen und wichtigen Schulzentrum für Balsthal und der umliegenden Region entwickelt. Viele Kinder durften eine geschützte Schulzeit erleben. Das Angebot weitete sich stets aus, da die Schülerzahlen anstiegen. Nachdem im Jahre 2001 ein Container zusätzliche Schulräume brachte, wurde dieser 2015 durch ein Holzmodul ersetzt. In den kommenden Jahren stieg die Anzahl der Klassen auf sieben an. Die alte Villa platzte aus allen Nähten und neue Lösungen wurden gesucht und gefunden.

Die heutige Organisation HPSZ entstand im Jahre 2014, als die heilpädagogischen Sonderschulen im Kanton Solothurn "kantonalisiert" wurden. Im heilpädagogischen Schulzentrum (HPSZ) Balsthal werden Schüler/-innen mit kognitiven Beeinträchtigungen und Verhaltensbeeinträchtigungen unterrichtet. Aktuell werden 14 Klassen in den beiden Bereichen geführt.

Ausblick

Das HPSZ Balsthal zeigt sich heute durch stetigen Wandel und Veränderung mit rund 180 Kindern und 130 Mitarbeitenden als grosser Standort in der Schullandschaft.

Im Sommer 2026 steht nun ein grosser Umzug an. Alle Klassen aus dem Bereich Kognition wechseln nach Oensingen an die Staadackerstrasse in das Gebäude der VEBO Genusswerkstatt. Dort werden im neuen Schuljahr acht Klassen beschult.



Porträt – Christine Rütli



Neu werden an der Falkensteinerstrasse 20 Schüler/-innen aus dem Bereich Verhalten in die Schule gehen. Vom Kindergarten bis zur 4. Klasse werden Mädchen und Jungs die Räume der alten Villa weiter beleben.

Am bisherigen Standort am Rainweg 8 werden die älteren Schüler/-innen ab der 5. Klasse bis in die Oberstufe, ebenfalls aus dem Bereich Verhalten, zur Schule gehen. Die drei Klassen der Tagessonderschule Herbstwil (TaHe) ziehen nach Balsthal um.

Wir blicken gespannt auf das Neue und freuen uns, Schüler/-innen aus dem Thal und Gäu lehrreiche und wichtige Schulerfahrungen zu bieten. Die bestehende Einbettung in die Gemeinde und die Schulen Balsthal trägt weiterhin zu einer gelingenden Integration bei.

Petra Wiedmann, Bereichsleitung Verhalten



denke, und zu dem zu stehen, was ich tue. Mein Engagement trägt die Freude daran, gemeinsam mit anderen langfristig etwas zu bewegen und Ziele Schritt für Schritt zu erreichen.

Wie schaffst du es, die verschiedenen Ämter und Aufgaben zu koordinieren?

Klare Ziele, eine gute Organisation und die Haltung, miteinander statt nebeneinander zu arbeiten, sind für mich entscheidend. Ebenso wichtig ist meine Familie im Rücken! Sie unterstützt mich, gibt mir Halt und trägt mit dazu bei, dass ich meine verschiedenen Aufgaben gut koordinieren kann.

Wie hat sich die Schule gewandelt seit deiner eigenen Schulzeit?

Seit 1966 hat sich die Schule stark verändert: Aus einer eher traditionellen Wissensvermittlung, ist ein modernes und vielfältiges Bildungssystem geworden.

Heute stehen nicht mehr nur Fachwissen und Unterrichtsstoff im Mittelpunkt. Ebenso wichtig sind selbstständiges Lernen, soziale Kompetenzen sowie integrative und digitale Fähigkeiten. Nicht alles ist dadurch einfacher geworden. Die Anforderungen an die Lehrpersonen sind stark gestiegen. Administration, Kommunikation und Papierarbeit beanspruchen heute viel Zeit. Zeit, die im direkten Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern oft fehlt.

Was würdest du deinem jüngeren Schülerinnen-Ich raten?

Sei mutig, glaube an dich und denk daran, nicht alles muss perfekt sein.

Liebe Christine,
Wer auf dein langjähriges Engagement blickt, merkt schnell: Deine Liste an Ämtern und Aufgaben ist lang und beeindruckend.
Als Gemeinderätin (Ressort Bildung) und ehemalige Leiterin der Fachkommission Bildung Balsthal hast du die Entwicklung unserer Schule über viele Jahre hinweg mitgeprägt.

Was motiviert dich, dich über so viele Jahre hinweg zu engagieren?

Ich bin in einer Grossfamilie aufgewachsen und habe schon früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen und dort anzupacken, wo ich gebraucht werde. Auch das Vereinsleben und das politische Engagement meiner Eltern haben mich stark geprägt. Wichtig ist mir, offen auszusprechen, was ich

Welche Themen beschäftigen Balsthal und die Bildungspolitik derzeit besonders?

Balsthal steht vor wichtigen Zukunftsfragen. Gesunde Finanzen, Verkehr, Wohnraum sowie genügend Raum für Schule und Betreuung. Auch die sinnvolle Nutzung brachliegender Areale und die Förderung der Standortattraktivität für KMU sind zentrale Themen. In der Bildung beschäftigen uns besonders der Fachkräftemangel, steigende Anforderungen, Integration, Förderung und Digitalisierung. Entscheidend ist, dass Gemeinde, Schule und Kanton gemeinsam tragfähige Lösungen finden.

Warum lohnt es sich, sich für die Gemeinschaft zu engagieren?

Es lohnt sich, weil man gemeinsam mehr bewirken kann als allein. Engagement stärkt den Zusammenhalt, schafft Vertrauen und zeigt, dass jede und jeder etwas beitragen kann. Leuchtende Augen sagen oft mehr als Worte und sind der schönste Dank.

Welche Veränderung an der Schule Balsthal macht dich besonders stolz?

Es bedeutet mir viel, dass wir die Schule Balsthal in den letzten Jahren gezielt und nachhaltig weiterentwickeln konnten. Besonders wichtige Meilensteine waren die Einführung einer Gesamtschulleitung, die Stärkung der Zyklen 1 und 2 sowie wichtige Schritte in der Digitalisierung.

Diese Entwicklung zeigt, dass Schule den heutigen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig die Bedürfnisse der Kinder, der Lehrpersonen und der Familien im Blick behalten kann. Besonders wertvoll ist für mich, dass Schulleitung, Lehrpersonen, Behörden und weitere Beteiligte diesen Weg gemeinsam getragen haben.

Welche Herausforderungen siehst du auf die Schule zukommen?

Die Herausforderungen betreffen nicht nur Balsthal, sondern den ganzen Kanton Solothurn. Themen wie die angespannte Situation bei Lehrpersonen und pädagogisch unterstützenden Fachkräften, steigende Anforderungen an die Lehrpersonen, mehr Vielfalt in den Klassen sowie genügend Ressourcen für Förderung, Integration und Betreuung werden uns weiterhin beschäftigen.

Auch die Digitalisierung bleibt wichtig. Sie bietet Chancen, braucht aber klare Konzepte, gute Infrastruktur und Zeit für die Umsetzung. Entscheidend ist, dass Schule, Gemeinden, Kanton und Politik gemeinsam tragfähige Lösungen finden.

Was wünschst du dir für die Zukunft von Balsthal?

Balsthal soll seine Zukunft mit Weitsicht gestalten. Dazu gehören gesunde Finanzen, tragfähige Verkehrslösungen sowie attraktive Wohn- und Schulräume.

Ebenso wichtig sind gute Perspektiven für Kinder, Jugendliche und Familien sowie starke Rahmenbedingungen für Gewerbe und Unternehmen. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam Lösungen schaffen, die langfristig tragen.

Liebe Christine, vielen herzlichen Dank für deine Zeit und dein grosses Engagement zugunsten der Schule Balsthal!

Interview von Céline Grolimund

Porträt – Jeannette Eggenschwiler



keit eines jeden Kindes. Das hat nicht nur mit dem Unterricht zu tun, sondern mit dem Kind in seinem gesamten Wesen. Vor meinem Eintritt in das Inselischulhaus habe ich mit betagten Menschen im Altersheim und Menschen mit einer Beeinträchtigung gearbeitet. Auch in diesem Berufsfeld, welches nicht mit dem Unterrichten verbunden war, hat mich die Individualität eines jeden Menschen fasziniert. Die Kinder bringen eine unvergleichliche Begeisterungsfähigkeit, Neugierde und Kreativität mit, egal, um welche Inhalte und Themen es geht. Um am Ende ein fertiges Produkt in den Händen halten zu können, müssen sie planen, Techniken erlernen sowie gestalten. Für mich gibt es nichts Schöneres am Ende eines Lernprozesses in die strahlenden, stolzen Kinderaugen zu sehen, wenn diese ihr Resultat bewundern.

In diesem Sommer verabschiedest du dich von der Primarschule Balsthal und trittst in deinen wohlverdienten Ruhestand. Nach vielen Jahren als engagierte Lehrperson beginnst du nun ein neuer Lebensabschnitt. Dies ist die perfekte Gelegenheit, gemeinsam auf deine wertvolle Zeit als Lehrerin zurückzublicken und einige schöne Erinnerungen mit uns zu teilen. Seit einigen Jahren unterrichtest du im Inseli die 1./2. Klassen im Fach Gestalten. Mit viel Kreativität, Geduld und Freude hast du die Kinder in ihrer Fantasie und in ihrem gestalterischen Ausdruck begleitet. Dazu möchten wir gerne ein paar Fragen stellen:

Was macht dir am Unterrichten besonders Freude?

Mich beeindruckt immer wieder die Einzigartig-

An welche besonderen Projekte oder kreativen Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern erinnerst du dich besonders gerne?

Das sind für mich alle Projekte, bei denen ich fächerübergreifend arbeiten konnte. Dazu fällt mir gerade das Projekt ein, bei welchem die Kinder mit einer Socke eine eigene Vogel-Handpuppe gestaltet haben. Sie haben neben der individuellen Gestaltung der Puppe, auch Steckbriefe und Charaktereigenschaften dieser erstellt und in einer Kleingruppe Geschichten dazu erfunden. Anschliessend wurden diese einstudiert und der Klasse vorgeführt. Dabei kommen nicht nur die gestalterischen Kompetenzen zum Tragen, sondern auch soziale und emotionale Aspekte, die für mich im Unterricht ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. Erwähnen möchte ich aber auch unsere Wald-

projekte, welche ich gemeinsam mit den jeweiligen Klassenlehrpersonen durchgeführt habe. Dabei sind wir immer einen ganzen Morgen in den Wald gegangen und haben verschiedenste naturpädagogische Themen erlebt. Zu lernen, wie man gruppendynamische Prozesse in der Natur positiv beeinflussen kann, sind wertvolle Erfahrungen für die Kinder gewesen. Das Highlight waren die Waldübernachtungen, welche wir mit zwei Klassen gegen Ende des Schuljahres durchführen durften. Das Weitergeben der Freude an der Natur liegt mir sehr am Herzen.

Welche Materialien oder Techniken hast du im Unterricht besonders gerne eingesetzt?

Meine Lieblingsmaterialien sind jene, die möglichst viel Raum für Kreativität und individuelle Gestaltung bieten.

Welche Herausforderungen bringt der Beruf als Fachlehrperson für Gestalten mit sich?

Es war sehr herausfordernd, mich nach zwei Lektionen jeweils auf eine andere Klassendynamik mit sehr unterschiedlichen Charakteren einzustellen.

Welche Arbeiten oder Themen begeistern die Kinder am meisten?

Die Kinder schätzen es, dass der Unterricht im Gestalten freier und offener ist als andere Schulfächer. Dazu trägt das abwechslungsreiche Arbeiten, zum Beispiel in Werkstätten oder mit verschiedenen Techniken und Werkzeugen, bei. Es entspricht dem Wesen der Kinder, dass sie in Bewegung sein und gleichzeitig ihre Ideen umsetzen können.

Gibt es lustige oder unvergessliche Erlebnisse aus deinem Unterricht, die dir in Erinnerung geblieben sind?

Zu Beginn meiner Karriere hier im Inseli hatte

ich einen Schüler, der sehr lebendig und motorisch unruhig war. Es gab kaum einen Moment, in dem man ihn in einer ruhigen Position gesehen hätte. Beim Häkeln jedoch, nachdem er den Dreh raushatte, sass er seelenruhig unter dem Tisch, machte keinen Mucks und häkelte Masche um Masche. Das ist mir bis heute unvergesslich geblieben. Ein weiteres lustiges Erlebnis fällt mir im Zusammenhang mit den Walddagen ein: Ein Mädchen kam jeweils von Kopf bis Fuss in rosa Regenkleidung in den Wald. Sie wollte sich auf keinen Fall schmutzig machen. Doch am dritten Walddtag sprang sie voller Begeisterung in eine grosse Matschpfütze, sodass von der Farbe Rosa kaum noch etwas zu sehen war. Den Matsch wollte sie danach gar nicht mehr abputzen. Für sie hatte sich eine ganz neue Welt eröffnet.

Welche Tipps oder Ratschläge möchtest du zukünftigen Lehrpersonen mit auf den Weg geben?

Das Wichtigste ist für mich, dass man jedes Kind in seiner Individualität wahrnimmt. So kann sich Einzigartigkeit und Talent von jedem Kind entfalten. Sinnbildlich gesprochen heisst das: Man kann am Gras nicht ziehen, damit es schneller wächst. Wir Lehrpersonen helfen dem Kind einen Boden zu geben, bieten Nahrung für seine Entwicklung und unterstützen es, in seinem Tempo zu wachsen.

Worauf freust du dich in deinem Ruhestand am meisten?

Besonders freue ich mich auf die Unabhängigkeit und dadurch mehr Zeit für Freunde, Familie und Kollegen zu haben. Der Ruhestand vereinbart sich wunderbar mit: Wer weiss, was sich daraus ergibt?

Herzlichen Dank für deine Zeit. Wir wünschen dir viele schöne und kreative Momente im Ruhestand!

Eintritte



Annalise Rey

Mein Name ist Annalise Rey. Mit grosser Freude übernehme ich den Gestaltungsunterricht der 3. und 4. Klasse. Kreatives Arbeiten mit Kindern bereitet mir viel Freude, besonders die Handarbeit liegt mir am Herzen. Ursprünglich habe ich den Beruf der Schneiderin erlernt. Anschliessend war ich während 38 Jahren als Technische Zeichnerin sowie in den Bereichen Geoinformationssysteme (GIS) und Vermessung tätig. Nun freue ich mich darauf, meine Erfahrungen und meine Begeisterung für Gestaltung an die Kinder weiterzugeben.



Claudio Bruegel

Mein Name ist Claudio Bruegel. Zurzeit absolviere ich meinen Master als schulischer Heilpädagoge in Luzern. Ich habe bereits als Jugendlicher leidenschaftlich gerne Lager geleitet und durfte im J&S viele Freundschaften fürs Leben schliessen. Nach meiner Lehre als Automatiker habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht. In meiner Freizeit spiele ich im Verein Volleyball und mache auch sonst gerne Sport. Wenn es regnet oder stürmt, findet man mich meist in der Küche, wo ich gerne meine Zeit verbringe.



Sasha Abgottspon

Meine musikalische Ausbildung durfte ich am Gymnasium Hofwil, an der Hochschule der Künste in Bern sowie am Royal Northern College of Music in Manchester geniessen. Durch meine Tätigkeiten als ausgebildeter Musiker, Musiklehrer, Dirigent und Experte bin ich in meinem Berufsleben sehr vielfältig unterwegs. Es macht mir grosse Freude, auf so unterschiedliche Art und in unterschiedlichen Welten Musik zu erleben, zu vermitteln und zu spielen.



Leila Mussinelli

Mein Name ist Leila Mussinelli. Meine berufliche Laufbahn begann ich als Klassenlehrerin einer 1./2. Klasse. Zurzeit absolviere ich das berufsbegleitende Studium zur schulischen Heilpädagogin. In diesem Rahmen durfte ich zwei Jahre drei Mittelstufenklassen (5./6. Klasse) begleiten. Besonders schätze ich es, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können und sie auf ihrem persönlichen Lernweg zu stärken.

In meiner Freizeit finde ich einen Ausgleich in kreativen Tätigkeiten wie Zeichnen, Malen und Basteln. Zudem bin ich gerne mit meinem Hund in der Natur unterwegs.



Stefanie Jobin

Mein Name ist Stefanie Jobin, ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei kleinen Kindern. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Matzendorf. Ich bin ausgebildete Primarlehrerin und habe im Jahr 2025 zusätzlich die Ausbildung zur Bäuerin mit Fachausweis abgeschlossen. In den letzten Jahren habe ich mich besonders den Bereichen Textiles und Technisches Gestalten gewidmet. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir grosse Freude und es ist mir ein Anliegen, sie in ihrer kreativen Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten bei meinen Pferden. Zudem singe ich sehr gerne und finde darin einen schönen Ausgleich zum Alltag.

Austritte



Danke Doris

Nun sagst du der Schule Balsthal, in die du dein ganzes berufliches Wirken gelegt hast, adieu.

1983 hast du als frisch ausgebildete Lehrerin mit Stellvertretungen in der 3. und 4. Klasse begonnen und noch im selben Jahr an die Sekundarschule gewechselt.

Nach deiner Familienpause bist du 1994 an der Kleinklasse als DaZ-Lehrerin eingestiegen. Dort hast du immer mehr Pensum übernommen. Schliesslich hast du mit Rolf Meyer zusammen die Kleinklasse mit viel Engagement als Klassenlehrperson geführt. Während dieser Zeit hast du dich in Zürich zur Schulischen Heilpädagogin ausbilden lassen.

Als 2010 die Kleinklasse durch die Integration abgelöst wurde, hast du das Pilotprojekt, zusammen mit Kurt Brüderli, erfolgreich zum Programm gemacht. Seit da gilt dein Herzblut der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen in den Regelklassen. Während den letzten Jahren hast du stets hochprozentig an mindestens drei Klassen als SHP gewirkt, alle Schülerinnen und Schüler, ihre Familien und die Klassenlehrpersonen wohlwollend mit viel Fachwissen unterstützt und beraten.

Wir freuen uns mit dir, dass du nun in diesen neuen Lebensabschnitt einkehren kannst, in dem du hoffentlich dazu kommst, ganz oft in deinem Rhythmus die Dinge zu tun, die du liebst.

Wir werden dich, deine positive Art, deinen grossen Erfahrungs- und Wissensschatz sehr vermissen.

Herzlichen Dank für alles!



Danke Jeannette

Am Ende dieses Schuljahres verabschieden wir unsere geschätzte Fachlehrperson für Gestalten Jeannette Eggenchwiler in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat unsere Schule mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer herzlichen Art bereichert. In ihrem Unterricht hat sie die Kinder stets dazu ermutigt, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, Neues auszuprobieren, eigene Ideen umzusetzen und sich einfach zu trauen. Auch für ihre Kolleginnen hatte sie jederzeit ein offenes Ohr und wertvolle Tipps parat. Besonders am Herzen liegt Frau Eggenchwiler die Natur. Mit zwei Klassen verbrachte sie regelmässig Zeit im Wald und ermöglichte den Kindern wertvolle Erfahrungen ausserhalb des Schulzimmers zu sammeln. Auch wenn nun für sie ein neuer Lebensabschnitt beginnt, wird es bestimmt nicht langweilig werden. Künftig möchte sie mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen und sich ihrer wichtigen Rolle als Oma widmen. Jeannette verlässt zwar ihren Arbeitsplatz, nicht aber unsere Herzen. Wir danken ihr herzlich für ihren wertvollen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr für die Zukunft viele schöne Erlebnisse, beste Gesundheit und zahlreiche unvergessliche Momente mit ihrem Enkelkind.



Danke Juan

Juan David Tschan unterrichtete seit Oktober 2024 an der 3. und 4. Klasse Technisches Gestalten im Teilpensum. Die Zusammenarbeit war von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Herr Tschan begegnete den Kindern mit einer natürlichen, offenen Art. Sie kamen sehr gerne in seinen Unterricht. Diese Erfahrung habe ihm gezeigt, was es bedeutet, zu unterrichten. Sein Respekt gegenüber dem Lehrerberuf sei gestiegen. Nun richtet Herr Tschan seinen Fokus wieder auf seinen Hauptberuf als Elektriker. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg auf seinem weiteren Weg.



Danke Nicole

Von 2021 bis 2026 brachte sich Nicole Rennollet an der Schule Balsthal in verschiedenen Funktionen und mit unterschiedlichsten Aufgaben ein: auf der Schulverwaltung, beim Hausaufgabentreff oder in ihrer Funktion als Schülhilfe und kurz als DaZ-Lehrperson. Wir haben Nicoles Beobachtungen im Unterricht und den Austausch darüber immer als gewinnbringend empfunden. Herzlichen Dank, liebe Nicole, für deinen engagierten Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern und deine kompetente Mitwirkung an unserer Schule. Wir wünschen dir für deine Zukunft viele spannende Erfahrungen sowie schöne und erholsame Momente, die dein Leben bereichern.



Danke Ursula

Wir verabschieden Ursula Thut, die das 5./6.-Klassenteam während der letzten sieben Jahre als Schulische Heilpädagogin begleitet hat, in ihre wohlverdiente Pension.

Mit ihrer besonnenen und stets zugewandten Art war Ursula ein wertvoller ruhiger Pol in unserem Schulalltag. Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen begegnete sie mit grosser Geduld, Aufmerksamkeit und einem feinen Gespür für die jeweilige Situation. Auch in herausfordernden Momenten behielt sie den Überblick und fand mit Klarheit, Fachwissen und Herzlichkeit praxisnahe Lösungen. Durch ihr grosses Fachwissen, ihre Erfahrung und ihr engagiertes Wirken war Ursula eine grosse Bereicherung für unser Stufenteam. Verlässlich, unterstützend und hilfsbereit war sie immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde. Ihre wertschätzende Haltung und ihr offenes Ohr werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Wir danken Ursula von Herzen für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute, viele Freude und Musse für neue, spannende Projekte.



Danke Stefanie

Nach 16 Jahren heisst es nun leider Abschied nehmen. Mit viel Einsatz und Freude hat Stefanie Halbeisen im Kindergarten unterrichtet und es war ihr ein grosses Anliegen, dass sich alle Kinder wohlfühlen. Dies gelang ihr jeweils mit ihrer einfühlsamen, geduldigen und humorvollen Art. Frau Halbeisen verlässt unser Team aus persönlichen Gründen, um an einer anderen Schule neue Wege zu gehen. Wir bedauern ihren Weggang sehr, freuen uns aber für sie über die neuen Chancen und Herausforderungen, die vor ihr liegen. Wir verlieren mit Frau Halbeisen eine Kollegin, welche unser Team mit ihrem Engagement, Humor sowie ihrer herzlichen Art sehr bereichert hat. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr alles Gute und weiterhin schöne und lustige Momente im neuen Team. Sie wird uns fehlen, dem Team wie auch den Kindern!



Danke Roger

Seit vielen Jahren hat Roger Stöckli als Posaunenlehrer an unserer Musikschule zahlreiche Musikerinnen und Musiker begleitet und geprägt. Mit grossem Engagement wirkte er bei vielen Konzerten mit und setzte sich stets mit Herzblut für seine Schülerinnen und Schüler ein. Einige von ihnen haben dank dieser Förderung selbst den Weg in eine musikalische Berufslaufbahn eingeschlagen.

Nun verlässt Roger Stöckli unsere Schule, um sich künftig verstärkt seiner Leidenschaft für Film- und Videoproduktionen sowie der Fotografie zu widmen. Wir danken ihm herzlich für seine wertvolle Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Lehrpersonen Schuljahr 2026/2027

Zyklus 1 (KiGa - 2. Klasse)

	In Balsthal seit
Kindergarten	
Kathrin Füeg	1995
Monika Gerber	2000
Nelly Vonmoos	2011
Duygu Batuk	2011
Mélanie Bieli	2014
Adrienne Baschung	2016
Corine Flück	2018
Edith Mosimann	2018
Bettina Bundi	2019
Jenny Probst	2020
Maria Altermatt	2008/2021
Sabine Reber	2023
Margret Faustmann	2025

Primarschule

Evi Meier	1990
Cornelia Burkhalter	1992
Denise Heutschi	1995
Silvia Dummermuth	2006
Claudia Jeker	2009
Pascale Gut	2011
Sandra Brunner Disler	2012
Caroline Bürgi	2012
Anela Kopka	2013
Myriam De Jesus	2013
Anita Meier	2017
Corina Winkler	2019

Janine Graber	2019
Nadine Manco	2022
Katrin Eggenschwiler	2023

Gestalten

Stefanie Jobin-Bieli	2026
----------------------	------

Förderlehrkräfte

Andrea Probst, FLP	1996
Sereina von Burg, SHP	2012
Melanie Sallaz, SHP	2015
Regula Affolter, FLP	2006/2022
Marie-Louise Albani, FLP	2023

Religionsunterricht

Isabel Berger	
Elisabeth Flury	

Zyklus 2 (3. Klasse - 6. Klasse)**In Balsthal seit****Primarschule**

Erika Eggenberger	1989
Markus Eggenberger	1994
Barbara Eggenschwiler	1994
Sarah Zbinden	2002
Sandra Siegenthaler	2006
Silvia Schmutz	2009
Marianne Westermeier	2010
Angelika Müller	2010
Caroline Müller	2013
Anna Walter	2013
Alain Kocher	2014

Nadine Menzi	2015
Ulrike Hohenfeld	2019
Aline Andrade	2019
Niklaus Schneider	2020
Anna Zegarelli	2020
Dominik von Burg	2021
Christian Jaggi	2022
Silvio Zünd	2022
Rebecca Germann	2022
Drite Abduramani	2023
Fabienne Schenk	2024
Martin Triebold	2025
Amélie de Jong	2025
Celine Marty	2025

Gestalten

Claudia Roder	1995
Esther Borner	2011
Dominik von Burg	2021
Annalise Rey	2026

Förderlehrkräfte

Claudia Rey, SHP	2011
Simone Buxtorf, SHP	2020
Ilona Rufer, FLP	2020
Larina Neuenschwander, FLP	2022
Leila Mussinelli, FLP	2026
Claudio Bruegel, FLP	2026

Religionsunterricht

Regina Fluri	
Andrea Hofmeier	
Isabel Berger	

Zyklus 1 + 2

Logopädie

Anita Hofer

Schulzahnpflegeinstructorin

Andrea Glatzfelder

Valona Bajrami

Musikschule	Instrument	In Balsthal seit
Christine Wichser	Schlagzeug	1998
Salvatore Mottola	Gitarre / Ukulele	2008
Simone Meyer	Violine	2015
Nadezda Urben	Klavier	2016
Benjamin Otter	Trommel	2017
Horst Kreutzmann	Klavier	2018
Eva Lisibach	Saxofon / Klarinette	2018
Halina Marx	Musikgrundschule / Chor	2019
Yoko Imamura	Blockflöte	2022
Caroline Isler	Querflöte	2022
Fabian Heynen	Sologesang	2023
Ernst Rohrer	Akkordeon / Schwyzerörgeli	2007/2023
Peter Dimitrov	Waldhorn	2022
Makedonka Angelova	Gitarre / E-Gitarre	2023
Wolfgang Nussbaumer	Junior- und Young Harmonists / Trompete	2025
Sasha Abgottspon	Posaune / Euphonium / Tuba / Cornet	2025

Unsere Schulhausabwarte

Kindergarten Mühlefeld	Roberta Zarrilli
Kindergarten Rainweg	Cristina Cona
Schulhaus Inseli	Regula Brunner
Schulhaus Rainfeld	Franz Ackermann
Schulhaus Haulismatt	Sandy Jurk
Leiter Gebäudeunterhalt	Marco Zehnder

Ferienplan

		erster schulfreier Tag	letzter schulfreier Tag
2026	Herbstferien	Sa 26. September	So 18. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 19. Dezember	So 3. Januar
2027	Sportferien	Sa 6. Februar	So 21. Februar
	Frühlingsferien	Sa 10. April	So 25. April
	Sommerferien	Sa 10. Juli	So 15. August
	Herbstferien	Sa 2. Oktober	So 24. Oktober
	Weihnachtsferien	Fr 24. Dezember	So 9. Januar
2028	Sportferien	Sa 5. Februar	So 20. Februar
	Frühlingsferien	Sa 8. April	So 23. April
	Sommerferien	Sa 8. Juli	So 13. August

Terminliste

Die jeweils aktuelle Terminliste und weitere Informationen finden Sie auf der Schulweb-site. Nutzen Sie dazu den Direktlink mittels untenstehendem QR-Code.



Wichtige Adressen und Telefonnummern

Schulverwaltung – Hölzlistrasse 1

Kindergarten und Primarschule	Claudia Gelmi
	062 391 34 85
	claudia.gelmi@schule-balsthal.ch

Musikschule und Primarschule	Céline Grolimund
	062 391 17 26
	celine.grolimund@schule-balsthal.ch

	Mo	13.30–16.30 Uhr
	Di–Do	08.00–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
	Fr	08.00–11.30 Uhr
	Termine ausserhalb der Öffnungszeiten auf Vereinbarung	

Schulleitung – Hölzlistrasse 1

Leiter Bildung	René Hermann
	062 391 10 38
	079 926 47 10
	rene.hermann@schule-balsthal.ch

Schulleiterin Zyklus 1 (KG–2. Klasse)	Nicole Ganz
	062 391 03 80
	076 499 47 18
	nicole.ganz@schule-balsthal.ch

Schulleiter Zyklus 2 (3.–6. Klasse) / Musikschule	Alexander Brönnimann
	062 391 23 80
	079 428 56 58
	alexander.broennimann@schule-balsthal.ch

Fachleiterin Spezielle Förderung	Sereina von Burg
	062 391 34 85
	sereina.vonburg@schule-balsthal.ch

Schulleiterin HPSZ	Nicole Neuenschwander
	Falkensteinerstrasse 20
	062 311 95 00
	balsthal@hpsz.ch

Schulhäuser	Schulhaus Inseli	062 391 03 50
	Schulhaus Rainfeld	062 391 10 31
	Schulhaus Haulismatt	062 391 06 32
	Kindergarten Rainweg	062 391 31 19
	Kindergarten Mühlefeld	062 391 59 32
	Kindergarten Rainfeld	062 391 82 28

Logopädie	Anita Hofer	062 391 18 20
------------------	-------------	---------------

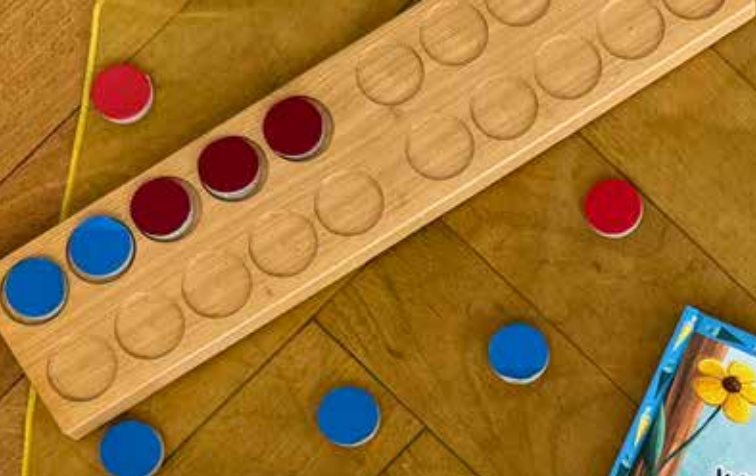
Schulsozialarbeit	Stephanie Brunner	079 828 47 10
	stephanie.brunner@schule-balsthal.ch	

Schulpsychologischer Dienst	Michael Wyss	062 311 91 40
------------------------------------	--------------	---------------

Kinder- und Jugend-psychiatrischer Dienst	Zweigstelle Balsthal	032 627 18 40
--	----------------------	---------------

Schularzt	Dr. med. Pascal Baschung	062 386 40 40
------------------	--------------------------	---------------

Schulzahnärzte	Dr. med. dent. Alex Buss	062 391 10 00
	Dr. med. dent. Ramon Fröhlicher	062 391 13 13



Schule
balsthal